

# Kasachstan

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag 8. Juni 1976

Nr. 116 (2 722) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken



## Es gibt da noch Reserven

Das Kollektiv der Kasachstaner Magnitka gilt im Gebiet Karaganda als Initiator der Bewegung für vorfristige Meisterung der Aufgaben des ersten Planjahres. Nur hohe Effektivität und Qualität der Arbeit. Besonders erfolgreich arbeiten die Metallurgen des Hochofens Nr. 4. Etwas mehr als vor einem Jahr hat man auf diesem Ofen die erste Schmelze gefahren. Vor kurzem schmolz man hier anderthalb Millionen Tonnen Roh Eisen. Die Metallurgen des Hüttenkombinats wollen bis Jahresende überplanmäßig 100 000 Tonnen Roh Eisen liefern.

Der Hochofen Nr. 4 sticht durch seinen hohen „Wuchs“ weit von den anderen drei Brüdern ab. Es glänzt in der Sonne sein silberner Gürtel, welcher den niedrigen Körper umschlingt. Ich steige die mir schon bekannte steile Eisentreppe hoch und gelangte in die kuppelförmige Halle. Hier der dichten Wand aus Eisen und Feuerfesten Ziegeln sprudelt der Feuerkran: hier wird Roh Eisen geschmolzen. Plötzlich stehe ich vor dem Steuerungspult des Hochofens, in einem großen Saal, mit Geräten, Telefonen und Fernsehapparaten versehen. In denen man den Arbeitsprozess verfolgen kann. Da kommt auch schon ein Lesztrog, und der Meister W. Kolbassa spricht ins Mikrofon.

„Es sind zu wenig Kübel, wir brauchen heute mehr. Und bitte ohne Verspätung.“ W. Kolbassa ist ein erfahrener Meister. „Meine Arbeitsbiographie ist aufs engste mit der Kasachstaner Magnitka verbunden“, sagte er während unserer

In Karaganda begann der neue Korrespondent der „Freundschaft“ Woldemar BORGER zu wirken. Heute bringt die Zeitung seine erste Reportage aus der Kasachstaner Magnitka.

Wir verbrauchen mehr Elektroenergie, als das wirkt sich letzten Endes auf die Qualität des Roh Eisens aus.“ Der Meister hat ein schwieriges Problem angeschnitten auf dessen Lösung nicht nur die Metallurgen des Ofens Nr. 4 warten, sondern auch die des ganzen Hochofenkomplexes. W. Kolbassa wird heiß vom Oberhochofenmann, Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU, Telegen Adam-Jussupow unterstützt.

„Ausschlaggebend sind für uns heute die Kettenverträge über kollektive Verantwortung. Als ich vom Parteitag ins Hüttenkombinat zurückkam, schlossen wir einen Vertrag mit der Leitung des Kombinats ab, der ständige hohe Qualität der Arbeit der Brigade garantieren sollte“, sagt Adam-Jussupow.

Selne Brigade schreitet im Hochtempo vorwärts. Jeder Werktätige strebt nach Verbesserung seiner Arbeit. Das ermöglichte, neue Reserven aufzudecken. So wurde die Zeit zur Wechsellagerung der Windformen reduziert, die Hochofenleuten lassen kein Metall verlorengehen. Allein diese Maßnahmen tragen dazu bei, daß die Brigade T. Adam-Jussupow bis Jahresende etwa 8 000 Tonnen überplanmäßiges Roh Eisen liefern wird.

## Gespräch L. I. Breshnews mit E. M. Antunes

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, hat am 4. Juni den portugiesischen Außenminister Ernesto Melo Antunes empfangen, der sich zu einem offiziellen Besuch in der UdSSR aufhält.

Am Gespräch nahm Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko teil.

L. I. Breshnew gab der Sympathie und Solidarität der sowjetischen Menschen mit dem portugiesischen Volk Ausdruck, das eine feste Grundlage für die demokratische Entwicklung seines Landes schaffen will. Das portugiesische Volk habe wie jedes andere das Recht, den Weg zu gehen, den es selbst bestimmt.

L. I. Breshnew betonte, daß die Sowjetunion zum demokratischen Portugal wie zu einem befreundeten Land eingestellt ist. Gemäß dem Geist der sowjetisch-portugiesischen Deklaration von 1975 sei die UdSSR bereit, zu diesem Land Beziehungen in verschiedenen Bereichen auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Achtung der Souveränität, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten und des gegenseitigen Vorteils zu entwickeln.

E. Melo Antunes berichtete über die Hauptpflichten der Außenpolitik Portugals und über die Entschlossenheit des portugiesischen Volkes, die Errungenschaften der Revolution des 25. April 1974 auszubauen.

Im Verlaufe des Gesprächs wurde dem festen Willen der Sowjetunion und Portugals Ausdruck gegeben, mit allen Mitteln zur Vertiefung der Entspannung, zur Gesundung der internationalen Atmosphäre und zur Festigung des Friedens beizutragen.

Das Gespräch verlief in einer Atmosphäre der Freundschaft und gegenseitigen Verständigung.

Der sowjetische Friedensfonds wirkt aktiv bei der Unterstützung von Aktionen für den neuen Stockholmer Appell zur Einstellung des Wettrüstens und zur Abrüstung mit, hat der bekannte Schriftsteller Boris Polewoi, Vorsitzender des sowjetischen Friedensfonds, in einem TASS-Gespräch mitgeteilt. Er berichtet, daß mit Mitteln dieses Fonds die Unterschriftenbogen mit dem Stockholmer Appell und Plakate gedruckt werden.

## N. V. Podgorny empfing nigerianischen Minister

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, hat im Moskauer Kremli den Bundeskommissar für Industrie von Nigeria, Adeleye, empfangen, der auf Einladung der Sowjetregierung zu einem Besuch in der Sowjetunion weilte.

Im Gespräch wurden die Beziehungen zwischen beiden Ländern berührt. Adeleye übergab N. V. Podgorny eine Botschaft des Staats- und Regierungschefs von Nigeria, Generalleutnant Olusegun Obasanjo.

Der sowjetische Friedensfonds unterstützt rückhaltlos den Appell des Weltfriedensrates und billigt das vom XXV. Parteitag der KPdSU beschlossene Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker und will alles für seine Verwirklichung tun. Der Krieg muß für immer aus dem Leben der heutigen und der kommenden Generationen ausgeschaltet sein.

## Für Frieden und Abrüstung

Der sowjetische Friedensfonds unterstützt rückhaltlos den Appell des Weltfriedensrates und billigt das vom XXV. Parteitag der KPdSU beschlossene Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker und will alles für seine Verwirklichung tun. Der Krieg muß für immer aus dem Leben der heutigen und der kommenden Generationen ausgeschaltet sein.

## Wichtiger Faktor des internationalen Lebens

Vorsitzender der indischen Kongreßpartei D. K. Barua zum bevorstehenden Besuch Indira Gandhis

„Die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Indien und der Sowjetunion ist ein wichtiger Faktor des heutigen internationalen Lebens. Die Freundschaftsbeziehungen zwischen unseren Ländern sind im gemeinsamen Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Rassismus entstanden. Und heute stehen beide Länder in dieser Frage zusammen.“

Die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien sind ein stabilisierendes Faktor und ein Instrument des Friedens in Südasien.

Der Meinungsaustausch zwischen den führenden Persönlichkeiten unserer Staaten fördert, wie die Erfahrung zeigt, die weitere Ausdehnung und Vertiefung der Freundschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern in großem Maße. Davon spricht der Indien-Besuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, vom November 1973. Ich bin davon überzeugt, daß auch der Sowjetunion-Besuch von Premierministerin Indira Gandhis einen großen Beitrag zu dieser engen Sache leisten wird.

Die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien sind ein stabilisierendes Faktor und ein Instrument des Friedens in Südasien.

## Delegation der KP Österreichs in der Sowjetunion

Auf Einladung des ZK der KPdSU hat sich eine Delegation der Kommunistischen Partei Österreichs unter Leitung von Walter Wachs, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, in der Sowjetunion aufgehalten. Die Delegation besuchte Moskau und Kiew und machte sich mit der Arbeit der Parteiorganisationen zur Ausführung der Beschlüsse

des XXV. Parteitags der KPdSU und mit dem des sowjetischen Volkes bekannt.

Die Delegation führte Gespräche in der Abteilung für organisierte Parteiarbeit des ZK der KPdSU, in der internationalen Abteilung des ZK und im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine.

Die Delegation führte Gespräche in der Abteilung für organisierte Parteiarbeit des ZK der KPdSU, in der internationalen Abteilung des ZK und im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine.

## Ländliches Baukombinat

Am nordöstlichen Stadtrand von Semipalatinsk ist das erste Gebäude eines neuen Betriebs eingeweiht, des ländlichen Baukombinats des Trusts „Semipalatinsk 22“. Das Kollektiv der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 2201 errichtet schon das Verwaltungs- und Dienstleistungsgebäude, Hilfs- und Nebenräume. Sobald die

technischen Ausrüstungen eintrafen, wird man sie zusammenbauen und installieren. Das Kombinat wird Schulen, Kindergärten, Verwaltungs- und Dienstleistungsgebäude errichten. Der breite „Diabason“ der Bauobjekte ermöglicht es, viele organisatorische Mängel in der Bauarbeit zu beseitigen, die Baukosten zu verringern. (KasTAG)

## Effektivität wird steigen

Die Spezialisten, alle Werktätigen unseres Rayons nahmen mit großer Genugtuung den Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentrierung der Agrarproduktion auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der agroindustriellen Integration entgegen. Im Beschluß festgestellt wird, hemmt die ungenügende Konzentrierung der Produktion in den Kolchosen und Sowchosen die Industrialisierung des Ackerbaus und der Viehzucht, verringert die Effektivität des Aufwandes. Das bezieht sich auch auf unseren Rayon. All unsere 15 Kolchosbauten, Kolchoszweigwirtschaften, die Produktion von tierischen Erzeugnissen ist auf kleinen Farmen zerstreut. In letzter Zeit führen wir eine intensive Arbeit in der innerwirtschaftlichen sowie Zwischenkolchos-Spezialisierung. In einigen Wirtschaften wurden schon die kleinen Milchfarmen liquidiert

## Einheitliches Bewässerungsnetz

PAWLODAR. Nur etwas mehr als ein Jahr ist seit der Gründung der landwirtschaftlichen Produktionsvereine „Tschernjakolje“ der größten in Kasachstan, vergangen. Aber auch diese Frist genügt, um sich von den unbestreitbaren Vorzügen der Konzentrierung der Mittel der drei Sowchos zu überzeugen, auf deren Basis die Vereinigung geschaffen worden ist.

„In dieser Zeit“, erzählte der Generaldirektor der Vereinigung M. A. Dazewitsch dem KasTAG-Korrespondenten, „schufen wir ein einheitliches Bewässerungssystem auf 5 000 Hektaren, auf dem wir Kartoffeln und Gemüse unterbringen. Auf Bewässerungsflächen bauen wir auch mehrjährige Gräser. Wir schufen einen optimalen Maschinen- und Traktorenpark. Alle Arbeitsvorgänge sind bei uns mechanisiert. Allein in einem Jahr erhöhten wir den Hektarertrag von Kartoffeln um 19 und von Gemüse um 36 Zentner vom Hektar. Ihre Selbstkosten sind gesunken.“

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentrierung der Agrarproduktion auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der agroindustriellen Integration“ sind die Reserven der innerwirtschaftlichen Spezialisierung und Konzentrierung richtig beurteilt.

So war es auch in unseren Sowchosen vor der Vereinigung. Wir schafften kleine Viehzucht-

## Zu Ehren des Tages des Meliorators

Den Tag des Meliorators hat erstmalig der fast 500 000 Personen große Trupp der Bauarbeiter, des Bedienungspersonals und der Projektierer begangen. Am 4. Juni fand in Moskau, im Bolschoitheater der UdSSR, eine Festversammlung anlässlich dieses Festtags statt.

Im Präsidium sind das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, F. D. Kulakow, Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Minister der UdSSR und der RSFSR, verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU, Bestarbeiter von Meliorationsbauten, Kolchosen und Sowchosen, Wissenschaftler.

In seiner Rede auf der Festversammlung betonte der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR L. I. Alexejewski, daß das Malpenum (1966) des ZK der KPdSU, dessen zehnten Jahrestag unser Land vor kurzem beging, die führende Rolle der Melioration in der Entwicklung der Landwirtschaft bestimmte.

Die Teilnehmer der Festversammlung versicherten dem Zentralkomitee der KPdSU und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, daß das vom XXV. Parteitag der KPdSU vorgezeichnete Programm der weiteren Entwicklung der Melioration der Länder erfüllt werden wird. (TASS)

Die Kolchos haben vorgeordnet, für die Festigung der Futterbasis und Hebung der Qualität des Futters ein Mischfutterkombinat auf kooperativer Grundlage zu bauen.

F. HAAG, Chefzoootechniker der Rayonverwaltung Landwirtschaft in Kellorowka, Gebiet Kokschetau

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentrierung der Agrarproduktion auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der agroindustriellen Integration“ sind die Reserven der innerwirtschaftlichen Spezialisierung und Konzentrierung richtig beurteilt.

So war es auch in unseren Sowchosen vor der Vereinigung. Wir schafften kleine Viehzucht-

## Sicheren Schrittes im Planjahr fünf der Qualität

Kuanysch Assylbajew ist Apparatefabrikant in der Turmbauabteilung der Dshambuler Produktionsvereinigung „Chimprom“. Daß die Halle für Tagesprogramm vorfristig erfüllt, hat man auch Kuanysch zu verdanken, der seine Norm um 25–30 Prozent überbietet. (Bild links).

Hohe Tagesleistungen erzielt der junge Komsomolew Wladimir Dolshenko aus der Komsomolen- und Jugendbrigade Valentin Bulynin, die im Untertagebau des Erzbergwerks Bestube im Kombinat „Kassoloto“, Gebiet Zelinograd, arbeitet. Wladimir ist Abteuerer in einem Abbaubetrieb. Sein Tagessoll erfüllt er zu 150 Prozent (Bild rechts).



Fotos: A. Watschel und W. Medwedew

## Bevorstehender UdSSR-Besuch des Präsidenten Finnlands

Der finnische Präsident Urho Kekkonen wird in der zweiten Juni-Hälfte zu einem geschäftlichen Besuch in der Sowjetunion eintreffen. Der Präsident folgt einer Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung.

# Klare Perspektiven

Gainkin BIBATYROWA  
Sekretär des Dshambuler Gebietspartei-Komitees

Der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag und die vorläufigen Beschlüsse des Parteiparagrafen eröffnen neue Perspektiven der Entwicklung der Volkswirtschaft eröffnen neue Perspektiven des weiteren Aufbaus aller Wirtschaftszweige unseres Landes, merken neue Zielmarken im weiteren Aufbau des Kommunismus vor.

Der Kurs auf die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, Verbesserung der Arbeitsqualität entspricht den Interessen der Wirtschaftstrategie der Partei, deren höchstes Ziel die unentwegte Hebung des Wohlstands des Volkes ist.

Leonid Iljitsch Breschnew betont in seiner Rede auf dem Treffen mit den Arbeitern Moskauer Sil-Autowerks: „Die kollektive Arbeit wahrhaft effektiv organisieren — das ist eine große Aufgabe, die nicht nur von den Leitern große Aufmerksamkeit verlangt. Die moderne Produktion erfordert, daß sich jeder Arbeiter seinen Platz im Arbeitsprozeß, den er ausübt, wozu er es macht, was von ihm abhängt, daß er spürt, daß seine Arbeit ein notwendiger Teil der allgemeinen Arbeit ist.“

In der Verwirklichung der von der Partei gestellten Aufgaben spielt die weitere Vervollkommen der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs eine wichtige Rolle.

In Verwirklichung des Beschlusses des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs leisten die Parteiorganisationen unseres zweifach mit dem Leninorden gewürdigten Gebiets Dshambul ein bedeutendes organisatorische und erzieherische Arbeit. Fragen der Entfaltung des Wettbewerbs, der Erfüllung des ZK-Beschlusses stehen mehrmals auf den Plenarversammlungen des Gebietspartei-Komitees, auf Versammlungen des Partei- und Wirtschaftsaktivisten. Sie sind auch unter den Fragen der Tagesordnung der Plenen und Bürositzungen der Stadt- und Rayonpartei-Komitees. Viel Aufmerksamkeit schenken die Generalsekretäre der Wirtschaftsorgane der Organisation des Wettbewerbs. Nicht von ungefähr haben die Industriebetriebe des Gebiets das neunte Planjahrfrüht erfolgreich abgeschlossen und für 43 Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse realisiert. Neu gebaut sind 20 Betriebe in Halber Produktionsstätten wurden zusätzliche Kapazitäten für die Produktion von gelbem Phosphor und Phosphorsäure, Mineraldünger und Futtermitteln. Auch die Kapazität der Betriebe des Maschinenbaus, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie wuchs.

Bedeutende Erfolge erzielten die Werktätigen der Landwirtschaft. Trotz der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten zwei Jahre des neunten Planjahrfrüht hat sich die jahresdurchschnittliche Produktion von Agrarerzeugnissen im Vergleich zum vorangegangenen Planjahrfrüht um mehr als 15 Millionen Rubel vergrößert. Die Produktion und Erfassung von Obst und Kartoffeln ist um mehr als das Doppelte gestiegen, die von Weizen um 30 Prozent — um das 1,5fache. Wesentlich hat sich auch die Produktion von Tierzuchtserzeugnissen vergrößert.

Die Erzielten Erfolge sind das Ergebnis des angestrengten Schaffens der Arbeiter, Kolchosbauern und der Intelligenz, das Resultat der großen organisatorischen

Wirksamkeit der Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen in der weiteren Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs.

EINE neuen Aufschwung der sozialistischen Arbeitstätigkeit leisten bei den Werktätigen unseres Gebiets wie auch bei allen Sowjetmenschen der XXV. Parteitag der KPdSU und der Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministers der UdSSR, des Sowjetgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol. „Über den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1970.“

Eine breite Unterstützung fand unter den Werktätigen des Gebiets die Initiative zur Entfaltung des Wettbewerbs unter der Devise: „Dshambul Erzeugnisse — das heißt ausgezeichnete — um das Recht, den Titel eines Betriebs hoher Effektivität und Qualität, des Betriebes hoher Ordnung und hoher Arbeitskultur zu tragen, wie auch die Devise: „Im Planjahrfrüht — zwei persönliche fünfjährig.“

Sachlicher und konkreter geht man jetzt an die Organisation des Wettbewerbs, an die Wertung der Ergebnisse heran. Welche Vertriebs- und Leistungspläne der Kollektive, die persönlichen Pläne in Hebung der Arbeitsproduktivität, der Wettbewerb auf Vertragsgrundlage, die Lehrentwicklungspläne, Markante Beispiele dafür liefert die Arbeit vieler Kollektive des Gebiets. Dank breiter Propagierung der Erfahrungen der Schrittmacher und der Anwendung neuer Wettbewerbsformen ist das Kollektiv der Dshambuler Leder- und Schuhproduktionsvereinigung „XXIII. Parteitag“ zu einem der führenden Kollektive des Gebiets aufgetreten.

Hier werden täglich die Resultate der Arbeit in den Tabellen bekanntgeben. Zu bestimmter Zeit meldet der Betriebsrundfunk die Tagesleistungen des Betriebes, die einzelnen Halben und Brigaden, die die ersten Plätze belegen, berichtet über Menschen, die Spitzenleistungen erzielt haben. Die Namen der Schrittmacher werden im Ehrenbuch eingetragen. Zu Ehren der Sieger wird die Flagge des Arbeitsruhmes gehißt, werden Blitze- und Kampfbücher herausgegeben. Gekommen und umfassen werden die mannigfaltigen moralischen Stimuli angewandt: Rote Fahnen, Wimpel, Grußschreiben, Diplome über die Verleihung der Titel „Beste im Beruf“, Bescheinigungen über die Eintragung in das Ehrenbuch des Betriebes.

Das Kollektiv rapportierte über die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des neunten Planjahrfrühts in Realisierung der Erzeugnisse. Alle in den vorangegangenen Jahren wurden überplanmäßig Schuhe und Ledervern für 4 Millionen 690 000 Rubel realisiert, 157 000 Paar Schuhe wurden mit dem staatlichen Güterzeichen geliefert, und 144 000 Paar verbesserten Sortiments. In der Vereinigung wurde ein Komplexsystem der Steuerung der Qualität eingeführt.

Im neuen Planjahrfrüht wandte sich das Kollektiv der Vereinigung an die Betriebskollektive der Stadt Dshambul mit dem Aufruf, unter der Devise zu arbeiten: „Dshambuler Erzeugnisse sind ausgezeichnete Qualität“ und um den Titel „Betrieb hoher Effektivität und Qualität“ zu

kämpfen. Bearbeiter, Schrittmacherbrigaden und -abteilungen übernehmen die Verantwortung in der vorfristigen Erfüllung der Planungsaufgaben.

Initiator dieser Bewegung ist der Arbeiter der Pressefabrik der Schuhfabrik, Mitglied des Parteikomitees, Deputierter des Stadtsowjets, Träger des Ordens des Arbeiterruhms Temirbal Schimbajew. Er verpflichtete sich, seinen fünfjährig in zwei- bis drei Jahren zu erfüllen. Die Brigade unter Leitung von Ella Dester verpflichtete sich, ihren fünfjährig vorfristig zu erfüllen und alle Erzeugnisse mit dem Güterzeichen zu liefern.

Das Kollektiv des Superphosphatwerks wurde mit der Roten Wanderfahne und dem Gedankenzeichen des ZK der KPdSU, des Ministers der UdSSR, des Sowjetgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol, „Ros. Len. Komsomol“, im neuen Planjahrfrüht gewürdigt. Das Kollektiv wurde auf die Unionsehrenliste der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR eingetragen. Die Partei- und das Gewerkschaftskomitee des Werks richteten ihre Anstrengungen darauf, die fortschrittlichen Arbeitserfahrungen der besten zum Gemeingut aller zu machen. Im Wettbewerb ist die ganze Belegschaft erfaßt.

Die Komsomolen- und Jugendaktivisten des Genossen G. Shantajew verpflichtete sich, zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zwei Jahrespläne in der Mineraldüngerproduktion zu leisten. Die Höhe betrug 5 000 Tonnen Ammophos zu produzieren.

WEIT entfernt voneinander liegen der Sowchos „Ros. Len. Komsomol“, Rayon Kurdai, und der W.-I.-Lenin-Kolchos, Rayon Dshambul, verschieden ist ihr Produktionsprofil, gleich charakteristisch für sie sind der schöpferische Geist des Wettbewerbs, der Kollektivismus, von denen ihre ganze Arbeit durchdrungen ist. Hohe bewusste Disziplin, gesellschaftliches Bewußtsein, Unversöhnlichkeit gegenüber beliebigen Erscheinungen von Schlämperei, Ordnungsverletzungen, ständige Sorge der Wirtschaftsführer um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und Kolchosbauern, breite Anwendung der materiellen und moralischen Stimuli, alles das fördert die Erfolge dieser Wirtschaften.

Der W.-I.-Lenin-Kolchos hat die Aufgabe des neunten Planjahrfrüht im Verkauf von Kartoffeln (Hauptanbaukultur) an den Staat zu 174 Prozent erfüllt, wobei der jahresdurchschnittliche Ertrag 226,3 Zentner je Hektar betrug gegenüber der Planauflage 172,3 Zentner. Die Auflagen im Verkauf von Milch wurden zu 114 Prozent erfüllt. Von der Realisierung der Agrarerzeugnisse erhielt der Kolchos 12 Millionen 64 800 Rubel. Bei Entnahmen gegenüber der geplanten 10 Millionen 9 100 Rubel. Für die Spitzenergebnisse im sozialistischen Unionswettbewerb, für vorfristige Erfüllung des Wirtschaftsplans im Jahr 1970 und für den erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahrfrühts wurde der Kolchos von der KPdSU, dem Ministerrat der UdSSR, dem Sowjetgewerkschaftsrat und dem ZK des Komsomol mit einer Roten Wanderfahne gewürdigt.

Der Sowchos „Rosa Luxemburg“ ist ein mehrzweigige Wirtschaft, Hauptrichtung Zuckerrübenanbau. Für hohe Arbeitsergebnisse im neuen Planjahrfrüht wurden im Sowchos mit hohen Regierungsauszeich-

nungen bedacht: mit dem Leninorden — A. F. Schaaf, Leiter einer mechanisierten Arbeitsgruppe, mit dem Orden der Oktoberrevolution — W. I. Alexejew, ebenfalls Arbeitsgruppenleiter, mit dem Orden des Roten Arbeiters — der Traktorist Sch. Tschibajew und viele andere.

A. F. Schaafs Arbeitsgruppe produziert die billigsten Zuckerrüben im Rayon. Kurdat im neunten Planjahrfrüht betrug die durchschnittlichen Gesteinskosten eines Zentners Zuckerrüben 1,8 Rubel gegenüber den im Vorjahr gemessenen 2 Rubel. Etwa 50 000 Rubel wurden eingespart.

DIE Parteiorganisation des Kolchos „Krasn. Wolga“ schenkt in ihrer organisatorischen und politischen Arbeit der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs unter der Devise: „Für kommunistische Einstellung zur Arbeit viel Aufmerksamkeit.“ Für Erfolge im vergangenen Jahr ehrten das Parteikomitee der Kolchosvorstände und die Gewerkschaftsorganisation 10 Arbeitskollektive und 215 Kolchosbauern — Sieger im Wettbewerb — mit Roten Fahnen, Wimpeln, Urkunden und Wertgeschenken.

In der multinationalen Familie des Kolchos arbeiten erfolgreich Schulabgänger, Vertreter über 20 Nationalitäten und Völkern unseres Landes. Die mechanisierte Arbeitsgruppe unter Leitung Ch. Haus, zum Beispiel, hat ihren fünfjährig Plan der Zuckerrübenproduktion zu 107,6 Prozent erfüllt, 1975 von jedem der von ihr bearbeiteten 180 Hektar 500 Zentner süßer Rüben geerntet und den ersten Platz im Kolchos belegt. In feierlicher Atmosphäre wurde der Gruppe die Rote Fahne des Parteikomitees und des Kolchosvorstands und ein Wertgeschenk überreicht. Die Gruppe wurde auch mit einem Ehrenplakat des Ministers für Landwirtschaft der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter und Angestellten der Landwirtschaft und Erfassung gewürdigt.

Im Gebiet sind gegenwärtig über 90 Prozent aller Vertreter durch verschiedene Wettbewerbsformen erfaßt. An der Bewegung für kommunistische Arbeit nehmen über 150 000 Menschen teil.

Die hier angeführten Beispiele erschöpfen bei weitem nicht die ganze Vielfalt der Erfahrungen der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen in der Leitung und Organisation des sozialistischen Wettbewerbs. Eine wichtige Rolle spielen auch die Vervollkommen der praktischen Durchführung der Partei-, Arbeiter- und Kolchosversammlungen, Produktionsberatungen, die Festigung der Kader an den entbehrlichen Produktionsstellen, die richtige Verteilung der Kommunisten, die Parteikomitees sorgen dafür, daß alles, was mit dem Wettbewerb, dem Komsomol verbunden ist, sich immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen befindet, daß deren Tätigkeit der Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen gilt.

Ständig die Formen des sozialistischen Wettbewerbs verbessern, dessen Effektivität, wirtschaftliche und erzieherische Bedeutung heben, alle neuen Initiativen der Werktätigen unterstützen und verbreiten — darin sieht die Parteiorganisation des Gebiets das Unterpfand der erfolgreichen Verwirklichung der Pläne und Verpflichtungen für das erste Jahr und des gesamten zehnten Planjahrfrühts. Die Kommunisten, alle Werktätigen des Gebiets sind fest entschlossen, diese Pläne und ihre Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen und einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU zu leisten.

# Ein Asbestkombinat wird gebaut

Devisen — hohe Effektivität und Qualität

Der Bauplatz des ersten Asbestkombinats in Kasachstan. Die Bemühungen der Bau- und Montagearbeiter sind auf die Errichtung des vorzüglichsten seiner Objekte — der mechanischen Reparaturbasis — gerichtet.

„Der Brigadier des Trastschimentfabrikstrahl“ — Aktivist des neunten Planjahrfrühts Machmud Eitajew erteilt der Kranführerin Walentina Gusewa das Kommando, die Konstruktionen emporzuziehen. Die Drahtseile spannen sich an. Der riesengroße Metallkolos geht etwas schwankend langsam in die Höhe. In einer Minute nimmt ihn Nikolai Peruschkin in Empfang.

An diesem Arbeitsgang ist nicht alles gewöhnlich. Anstatt einzelner Elemente wird ein ganzer Block, der auf der Erde mit Hilfe eines Autokrans zusammen gesetzt worden ist, zum Montageplatz befördert. Hier wurden auch die Konstruktionen angestrichen, was es ermöglichte, die

Arbeitsproduktivität zu heben. Anstatt vier Portalkrane, wie das der technologische Prozeß vorsah, wandten die Montagearbeiter einen Raupentraktor an, den sie mit großer Effektivität nutzten.

Neben der mechanischen Reparaturbasis wurde das Fundament des Hauptgebäudes des Refinenwerks gelegt. Seine erste Baufolge ist auf den jährlichen Ausstoß von Hunderttausenden Reflen berechnet. Nach dem Abschluß der Bauarbeiten wird sich die Leistungsfähigkeit des Betriebs verdreifachen.

„Die Projektberechnungen“, sagt der Direktor des Kombinats

Boris Schachmuratow, „werden jetzt korrigiert, ihre Verwirklichung gibt die Möglichkeit, den Ausstoß für die Volkswirtschaft so nötigen Erzeugnisse bedeutend zu vergrößern.“

Abends flammen über dem Bauplatz helle elektrische Lichter auf. In zwei Schichten arbeiten, streben die Bau- und Montagearbeiter danach, daß die erste Baufolge des Stabwerks des Refinenwerks bereits schon nach zwei Jahren, bedeutend vor dem Termin, mit der Lieferung von Erzeugnissen beginnen wird.

W. TORSKI  
Tschimkent



8 Jahre arbeitet Maria Thieben erfolgreich im Pawlodar Traktorenwerk. Sie ist Aktivistin des kommunistischen Arbeit, eine gute Werkzeugschleiferin. Sie leistet ausgezeichnete Arbeit und kämpft erfolgreich um das persönliche Fruchtbild. Ihr Tageslohn erfüllt Maria Nakonetschnaja zu 120—130 Prozent.

Foto: B. Korobkow

# Ertragreiche Hektare

Die Wirtschaften des Rayons Bischkul, Gebiet Nordkasachstan, haben Kurs auf die Schaffung einer festen Futterbasis genommen. Nicht die letzte Rolle soll dabei die Erweiterung der Zone des Bewässerungsgrabenbaus und die Hebung der Effektivität des bewässerten Hektars spielen.

Auf dem Territorium des Rayons gibt es zwölf Seen, fließt der Fluß Ischim, blinken die Geäcker in den alten Flußbetten. Das gibt bedeutende Möglichkeiten für die Organisation der Bewässerung auf großen Flächen.

Die Wirtschaften des Rayons haben in der Irrigation große Erfahrungen angehäuft. Auf gutem Fuß befindet sich diese Arbeit. Im Kubyschow-Sowchos, im vergangenen Jahr erhielt der Maschinenwart der Anlage „Sigma“ M. Michailow von jedem der 20 Hektar Anbaufläche 215 Zentner Grünmasse. In diesem Jahr nehmen hier die Bewässerungsflächen bereits 519 Hektar ein. In der Zone sind verschiedene Futterkulturen angebaut worden.

Es ist bemerkenswert, daß der Sowchos die Beregnungsanlagen selbst montierte, ohne erst die Arbeiter der spezialisierten, mechanisierten Wanderkolonne abzuwarten.

Billigung verdient noch eine Arbeit, die in der Wirtschaft gemacht wurde. Hier überschwebte man eine 90 Hektar große Wiese. Das Land säte sich frühzeitig. Es besteht die volle Gewähr, daß die Futterbeschaffer hier eine reiche Grasenernte erzielen werden.

Erste Aufmerksamkeit wird der Bewässerung auch im Sowchos „Krasn. Wolga“ geschenkt, wo man 980 Hektar Land beregnet.

Die Wirtschaften des Rayons erarbeiten spezielle Maßnahmen für eine effektivere Nutzung der 6 637 Hektar großen Bewässerungslandereien. Hier werden die ertagten Maßnahmen, darunter auch Futterkulturen angebaut.

Die Werktätigen des Rayons haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 25 000 Tonnen Weikslage zu ernten, 500 Tonnen Stroh, 100 000 Liter Milch, 35 000 Tonnen Heu zu beschaffen. In der Verwirklichung dieser Aufgaben werden die Bewässerungslandereien nicht die letzte Rolle spielen.

Fr. SCHUEZ  
Gebiet Nordkasachstan

# Energieströme wachsen

Die Kollektive der Wärmezentralen von Tschimkent und Kentau haben mit einem Zeitvorsprung von drei Monaten die Generalüberholung der technologischen Ausrüstungen und ihre Vorbereitung für den Betrieb in der Herbst- und Winterzeit in hoher Qualität abgeschlossen.

Mit großer Überdübelung des Zeitplans arbeiten die Vertreter der Reparaturdienste auch in den anderen Energiebetrieben Südkasachstans.

Die Vorbereitung der Elektrizitätswirtschaften für die Arbeit unter schwierigen Klimaverhältnissen bei erhöhter Belastung ist eine der Hauptbedingungen des Wettbewerbs der Arbeitskollektive der Rayonverwaltung „Juschkaserno“ im ersten Jahr des zehnten Planjahrfrühts. In der Wärmezentrale von Kysyl-Orda und im Dshambuler Oberlandkraftwerk werden in hohem Tempo neue Kesselanlagen und Energieblöcke produktionswirksam.

In allen Betrieben wird muster-gültige Ordnung in den Zwischen-system-Strömleitungen geschafft. Besondere Beachtung wird der Instandhaltung der Strömleitung LEP-500 geschenkt, durch die Elektroenergie aus dem Energiesystem Usbekistans an die Betriebe der großen Chemie der Südbiete der Republik fließt. Dadurch wird ihre Stromversorgung bedeutend verbessert. (KasTAG)

Die Vorbereitung der Elektrizitätswirtschaften für die Arbeit unter schwierigen Klimaverhältnissen bei erhöhter Belastung ist eine der Hauptbedingungen des Wettbewerbs der Arbeitskollektive der Rayonverwaltung „Juschkaserno“ im ersten Jahr des zehnten Planjahrfrühts. In der Wärmezentrale von Kysyl-Orda und im Dshambuler Oberlandkraftwerk werden in hohem Tempo neue Kesselanlagen und Energieblöcke produktionswirksam.

In allen Betrieben wird muster-gültige Ordnung in den Zwischen-system-Strömleitungen geschafft. Besondere Beachtung wird der Instandhaltung der Strömleitung LEP-500 geschenkt, durch die Elektroenergie aus dem Energiesystem Usbekistans an die Betriebe der großen Chemie der Südbiete der Republik fließt. Dadurch wird ihre Stromversorgung bedeutend verbessert. (KasTAG)

# Vor der Inbetriebnahme

KSYL-ORDA. Nur wenige Tage bleiben bis zur Inbetriebnahme der neuen Kettenränder im Kombinat für Getreideprodukte. Sie wird über 300 Tonne Mischfutter am Tag erzeugen. Alle Produktionsvorgänge sind mechanisiert und automatisiert.

Die Innenausrüstung, Einrichtung, Montage- und Betriebsarbeiten haben jetzt alle Hände voll zu tun. Man ging an die Erprobung technologischer Taktstrahlen. Im Laufe der Arbeit hat das Kollektiv der mechanisierten Kolonne „Juchelavatormelstroj“ auf Bitte des Bestellers — der Lei-

tung des Kombinats für Getreideprodukte, Kettenränder für den Kombinat für Getreideprodukte. Sie wird über 300 Tonne Mischfutter am Tag erzeugen. Alle Produktionsvorgänge sind mechanisiert und automatisiert.

Die Innenausrüstung, Einrichtung, Montage- und Betriebsarbeiten haben jetzt alle Hände voll zu tun. Man ging an die Erprobung technologischer Taktstrahlen. Im Laufe der Arbeit hat das Kollektiv der mechanisierten Kolonne „Juchelavatormelstroj“ auf Bitte des Bestellers — der Lei-

# Agronom Hans Miller blickt in die Zukunft

Wenn man sich mit der Wirtschaft des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ im Gebiet Pawlodar bekennt macht, fällt einem sofort auf, daß es hier zahlreiche Beregnungsanlagen „Fregat“ gibt, die das Naß aus tiefen Wassersohlen nutzen. Das ist vorläufig die einzige stabile Wasserquelle des Kolchos. Allein im Territorium wurden schon 400 Bohrungen niedergebracht, die 3 000 Hektar Weideland und Heuschläge bewässern und den ganzen Wasserbedarf der Wirtschaft decken.

Im Kolchos gibt es aber auch einen besonderen bewässerten Acker, wo der Agronom Hans Miller schaut und waltet. Wie es sich herausstellt, will es verstanden sein, das Wasser am besten zu nutzen, und man muß wissen, was vorteilhafter ist, auf bewässerten Feldern zu säen, um einen möglichst großen ökonomischen Effekt zu erzielen. Das Feld ist in große und kleine Abschnitte geteilt, wo verschiedene Gräser wachsen. Hier werden neue agronomische Verfahren erarbeitet, die optimalen Fristen und Bewässerungsnormen festlegt, die beste Saatfolge bewirkt,

Der Agronom Miller verallgemeinerte bereits die dreijährigen Versuchsarbeiten und zog bestimmte Schlüsse daraus.

Hier sieht man ein kleines Feld, das sich jetzt schon, im Frühjahr, durch besonders saftiges und reiches Grün von allen anderen unterscheidet. Das ist Gelbtraute (ostliche Galega), ein mehrjähriges Futtergras, eine Leguminosenkultur. Darauf setzt Hans Miller große Hoffnungen. Man hat vor, die Luzerne durch diese Kultur zu ersetzen. Warum ist sie besser als die Luzerne?

Aus der Praxis ergibt sich folgendes. Zum 15. Mai war die Luzerne 19—21 Zentimeter hoch die Gelbtraute — alle 40 Zentimeter. Folglich können Mitte Mai die Gräser das erste Mal gemäht werden, während der Sommer viermal mähen, die Luzerne nur dreimal. 550 Zentner Grünmasse (nach der Schätzung) Geletraute je Hektar, gegen bestenfalls 300 Zentner Luzerne. In der Zeit vor dem Blühen enthält die Gelbtraute 42 Prozent Protein, Luzerne dagegen nur 32. Zu alledem ist diese Kultur

widerstandsfähig gegen Dürre und Frost, auch Verwässerung tut ihr nichts an.

B. KOBLER  
Foto des Verfassers

# Neue Taktstraße

Im Werk „Sempalatinskabel“ ist eine neue, in der DDR hergestellte automatische Taktstraße in Betrieb gesetzt worden. Sie ist für Sowchosbetriebe bestimmt. Mit den neuen Ausrüstungen sind schon die ersten Hundert Kilometer hochwertiger Drähte erzeugt worden. Eine weitere solche Taktstraße wird zur Montage vorbereitet. Dank der technischen Rekonstruktion wird sich der Produktionsausstoß gegenüber dem Vorjahr um 400 000 Rubel vergrößern.

# Operativer Stab

Das Rayonzentrum für operative Leitung der Landwirtschaft. Hier kommen die Ströme der produktionsökonomischen Informationen der Sowchosbetriebe, der Kokschtetawer Rayons, der führenden Ämter der landwirtschaftlichen Verwaltung, des Getreideinspektors des Bereichs, der Leiter der Molkerei, der örtlichen Vereinigung der „Kasseltostechnika“ usw. zusammen. Alle sind miteinander durch die Drahtverbindung oder durch den Funkfernsprecher verbunden. Durch die Dispatcherstelle gehen in die Sowchos die Anweisungen der Leiter der Wirtschaftswirtschaft und der Spezialisten verschiedener Ämter, die Antworten auf Bestellungen, Erläuterungen anderer Anweisungen, und zurück — Bestellungen, Abrechnungsberichte über den Gang

der Erfüllung der Arbeiten u. a. Durch die Dispatcherstelle werden viele Fragen gelöst, die mit der Dispatcher verbunden sind. Per Funk kann man sich mit der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft und mit der Reparaturbasis für landwirtschaftliche Maschinen, der Lenkkräfte, die sich in Kokschtetaw befinden, in Verbindung setzen.

Die Ausrüstung der Stelle ist nicht kompliziert. Hier sind ein Pult der Dispatcherverbindung PDS 20/20 und eine Funkstelle montiert. Im weiteren wird vorgeschrieben, zusätzlich eine Selektoranlage mit zwanzig Nummern zur Verbindung mit den wichtigsten Ämtern der Verwaltung für Landwirtschaft aufzustellen.

Der Chefdispatcher der Rayonverwaltung für Landwirtschaft Wladimir Peretajko ist Ökonom

mit Hochschulbildung, der über Erfahrungen und eine gute theoretische Vorbereitung verfügt. Er setzt mit Begleitung der Schaufeln, Graphiken, Diagramme, die ein anschauliches Bild der Dynamik der Veränderungen der wichtigsten Kennlinien und der Möglichkeit, den Gang der Produktion zu kontrollieren, ergeben. Hier kann man die täglichen zehnjährigen, monatlichen und Jahreskennlinien sehen, sie den Kennziffern für die vorangegangenen Jahre und Perioden gegenüberstellen.

All diese Mittel der anschaulichen Dispatcherdokumentation werden aufgrund der Angaben, die in die analytischen Journale eingetragen sind, ausgefüllt. In diese Journale werden außerdem alle Verordnungen der übergeordneten Verwaltungsglieder, die Bestellungen auf die territoriale technische Versorgung, deren Erfüllung dann unter die operative Kontrolle genommen werden, eingeschrieben.

Die Schaffung eines spezial-

sierten Verwaltungsgliedes bei der Rayonverwaltung für Landwirtschaft gibt die Möglichkeit, erstens die Exaktheit, Rechtzeitigkeit und Zuverlässigkeit der Informationsversorgung, zweitens die Organisation der Arbeit, die operative Kontrolle über den Gang der Produktion, ihre materiell-technische und organisatorische Versorgung, und drittens die ertagten Maßnahmen von dem Strom der laufenden zweijährigen Aufgaben zu befreien, ihre Aufmerksamkeit und Kraft auf die Lösung strategischer Fragen der Entwicklung der Landwirtschaft im Rayon, auf die Hebung ihrer Effektivität zu konzentrieren.

Man hat eine wichtige Arbeit gemacht. Diese Erfahrungen müssen auf die anderen Rayonzentren des Gebiets Kokschtetaw und anderer Gebiete Nordkasachstans verbreitet werden.

O. TARASJUK  
Gebiet Kokschtetaw

In den Bruderländern

Große Zuckerfabrik

BUDAPEST. In der Stadtung Kaba wird mit dem Bau der landesgrößten Zuckerfabrik begonnen. Polen wird dabei Ungarn großzügige Hilfe beim Bau und bei den Lieferungen technologischer Ausrüstung leisten. Die Fabrik wird in der ersten Hälfte 1979 anlaufen. Sie wird täglich 6 000 Tonnen Zuckerrohr verarbeiten.

Neue Medikamente

ULAN-BATOR. Die Erzeugung von Medikamenten in der MVR ist im letzten Planjahr fünf um 27 Prozent angewachsen. Gegenwärtig deckt die Produktion der pharmazeutischen Industrie einen bedeutenden Teil des Landesbedarfs. In der modernen mongolischen Pharmakologie werden weitgehend einheimische Rohstoffe ausgewertet, darunter verschiedene Heilpflanzen. In den letzten fünf Jahren sind 23 neue Arten von Arzneimitteln und Heilpräparaten erzeugt worden. Große Bedeutung wird dem Sammeln von Heilkräutern beigegeben.

Fangergebnisse wachsen

BERLIN. In den letzten 20 Jahren sind die Fischfangergebnisse in den Binnenseen der DDR auf das Zweifache angewachsen. Dazu trägt die künstliche Aufzucht der wichtigsten Arten der Gewässerfauna — der Karpfen und Forellen — bei. Allein die Fischbrutstätte unweit der Stadt Bautzen läßt in die Flüsse und Teiche alljährlich einige Millionen Fischbrut von Karpfen.



POLEN. Mit großem Arbeitseinsatz begannen die Werktätigen Polens ihr neues Planjahr fünf. Für Millionen Zloty wurden bereits Ergebnisse über den Plan hinaus geliefert.

UNSER BILD: In der Halle der Maschinenfabrik „Delta“ in Rzeszow, Wladislaw Basko leitet die Montage eines Turbokompressors. Gute Organisation und hohe Arbeitsproduktivität, Nutzung der technischen Reserven ermöglichen es dem Kollektiv dieses Betriebs, seine Verpflichtungen zu überbieten.

Foto: CAF-TASS

Für gute Erholung

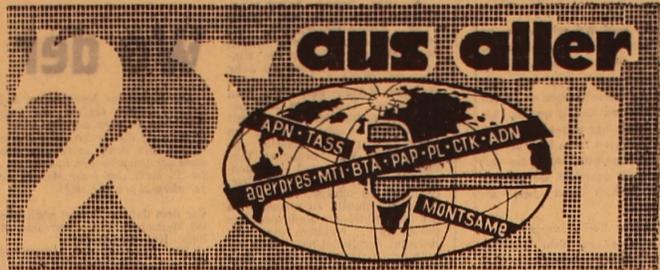
HAVANNA. Zehntausende kubanische Werktätige können in diesem Jahr ihren Sommerurlaub an der Meeresküste oder in malerischen Gebirgsregionen des Landes verbringen. Den Sommerfrischlern stehen Hotels und Motels zur Verfügung, viele davon, wie z. B. das Hotel in der Vorstadt von Havanna „Santa Maria-del-Mar“, wurden erst vor kurzem gebaut. Für Freunde des Wandersports wurden interessante Reiseoutlets durch historische Orte vorbereitet. Komfortable Busse und Luxusjachten werden sie dorthin fahren.

Gegen OAS-Tagung in Santiago

Das sowjetische Komitee für Solidarität mit den chilenischen Demokraten hat Protest gegen die Abhaltung der ordentlichen Tagung der Organisationen Amerikanischer Staaten (OAS) in Santiago erhoben. In einer Erklärung verurteilt es das Komitee, daß die OAS sich dafür entscheidet, ihre Tagung in einem Land abzuhalten, in dem die legitime Regierung gestürzt wurde, die Gesetze mit Füßen getreten und Tausende Patrioten ermordet oder in die Gefängnisse und Konzentrationslager geworfen wurden. In der Erklärung wird festgestellt, daß das jetzt in diesem Lande herrschende Regime von allen maßgeblichen internationalen Foren, darunter, von der 30. UNO-Vollversammlung, und von 95 Regierungen wegen der Verletzung der Menschenrechte verurteilt wurde. Das sowjetische Chile-Komitee wendet sich an alle Menschen guten Willens mit dem Appell, die Solidarität mit dem Volk Chiles zu verstärken, ihre Stimme für die Einstellung des Terrors, für die Freilassung aller politischen Gefangenen zu erheben. Im Namen der sowjetischen Öffentlichkeit ruft das Komitee die Delegationen der lateinamerikanischen Staaten auf der Tagung auf, ihren Einfluß geltend zu machen, um die Freilassung aller politischen Gefangenen in Chile zu erwirken.

Worte und Taten der Neokolonialisten

In Pretoria reibt man sich vergnügt die Hände. Das Geschäft ist perfekt. Ein Vertrag für die Lieferung von zwei Kernkraftwerken aus dem Ausland ist abgeschlossen worden. Was die Geschäftspartner zu diesem Geschäft auch sagen mögen, allen ist klar: Ein Kernkraftwerk von heute bedeutet morgen die Technologie für die Herstellung von Atombomben. Das das rassistische Regime Vorstehendes in die Kernkraftwerke heranmacht, ist bereits kein Geheimnis. Wie die jüngste schmachvolle Niederlage Pretorias in Angola zeigt, wollen sich offensichtlich die Rassistens mit herkömmlichen Waffen nicht mehr abgeben. Sie möchten Atomkerne schwingen und dem unabhängigen Afrika die Augen diktiert. Durchaus erklärlich ist das Interesse, das die westlichen Monopole für dieses Geschäft



Probleme Chinas

In China beruht die Produktion von Existenzmitteln wie vor einem Jahrhundert auf Hacke, Schotterfisch und Handarbeit. In diesem Land bleibt die Hauptaufgabe ungelöst, wegen der vor mehr als einem Vierteljahrhundert die Revolution vollzogen wurde — die Schaffung normaler menschlicher Lebensbedingungen für das werktätige Volk.

Die Innen- und Außenpolitik der maoistischen Führung wirkt sich auf den Aufbau einer neuen Gesellschaft in der VR China nach wie vor wahrhaftig verhängnisvoll aus. In den letzten zwei Jahrzehnten sind in der VR China keine wesentlichen Verbesserungen des materiellen Lebens des werktätigen Volkes eingetreten. Die durchschnittlichen Nominallöhne stehen auf dem Niveau von 1957 und machen in der Groß-

industrie 50 bis 60 Yuan und in der Heimindustrie 30 bis 40 Yuan im Monat aus. Dabei sind in diesen Jahren die Preise wesentlich gewachsen, so bei Fleisch um 10 bis 20 Prozent, bei Pflanzenöl um 66 Prozent.

All diese Jahre bleibt im Lande eine harte Rationierung fast alle lebenswichtigen Lebensmittel und Waren — Korn, Pflanzenöl, Textilien u. a. m. aufrechterhalten.

Augenzeugen grausamen Terrors

Entsetzliche Lage, die das Blut erstarren läßt und „Domäne des gewaltsamsten Regimes der Welt“ — solche Eindrücke haben zwei USA-Juristen aus Chile mitgenommen. Die Ende Mai im Auftrag öffentlicher Organisationen eine Woche lang Chile bereisten. Auf einer Pressekonferenz betonten die beiden Amerikaner, John Carro und Peter Weiß, fast drei Jahre nach dem faschistischen Putsch herrsche in Chile weiterhin Terror. Die allmächtige Polizei nehme Menschen nach wie vor zu beliebiger Zeit fest, wonach sie spurlos verschwinden. Praktisch die ganze Bevölkerung lebe in ewiger Angst vor roher Gewalt.

Erweiterung der Zusammenarbeit

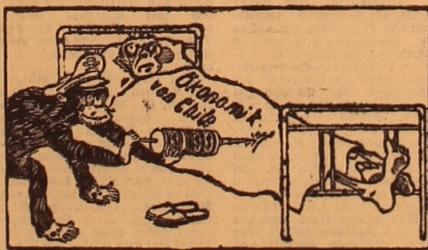
Auf die Notwendigkeit einer Erweiterung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften der sozialistischen und der kapitalistischen Staaten hat Larsen, internationaler Sekretär der Gewerkschaft der Kommunal-, Handels- und Bü-

roangestellten Dänemarks, hingewiesen. In einer Erklärung zur Zeitung „Land og Folk“ sagte er: „Wir sind bereit, mit den Gewerkschaften der sozialistischen Länder Probleme von gemeinsamem Interesse zu erörtern.“

Zur ILO-Konferenz eingeladen

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) ist zur Weltkonferenz über Fragen der Beschäftigung, Einkommenspolitik, sozialen Fortschritts und der internationalen Arbeitsteilung eingeladen worden. Ein entsprechender Beschluß wurde vom Verwaltungsrat der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auf Anregung der Delegationen der arabischen Länder mit Stimmen der sozialistischen Staaten und der Entwicklungsländer gefaßt.

Seitdem die Junta in Chile die Macht ergriffen hat, haben die USA ihr als Hilfe 2 Milliarden Dollar überwiesen. Mit der Aufnahme enger ökonomischer Verbindungen zu dem Regime Pinochets versucht Washington die chilenische Ökonomie, die zur Zeit eine tiefe Krise durchmacht, zu unterstützen. (Aus Zeitungen)



Nach amerikanischem Rezept

Zeichnung: W. Schwan

derne kapitalistischen Welt die Interessen der Monopole, besonders der multinationalen, und die Interessen der Staatsgewalt einander verflochten sind. Diese Verflechtung der Interessen zeigt sich nebenbei gesagt wie im Spiegel in der Struktur der Gesellschaft. Framatom: 70 Prozent ihrer Aktien gehören privatem Kapital (darunter 15 Prozent dem USA-Konzern Westinghouse) und 30 Prozent dem Staat. Die staatsmonopolistische Natur des modernen Neokolonialismus diktiert eine enge Arbeitsteilung: der Staat sorgt für die respektable Fassade der Außenwirtschaftspolitik, während die Monopole ihren Geschäften nachgehen. Diese Geschäfte reichen freilich recht übel und stehen im Widerspruch zu internationalen Entschlüssen über die Bekämpfung des Rassismus und der Apartheid.

- Im Brennpunkt — das Problem des Verbots der Entwicklung von Massenvernichtungswaffen.
● Monopole treten gegen Freiheitsbestrebungen der amerikanischen Völker auf.
● Sowjetisches Chile-Komitee protestiert gegen OAS-Tagung in Santiago.
● Die Innen- und Außenpolitik wirkt sich verhängnisvoll auf das Leben Chinas aus.

In vielen ländlichen Gebieten essen die Bauern Getreide nur gelegentlich große Festtage drei bis vier Mal im Jahr. Lederschuhe sind in der VRCH Luxus, aber auch Gummi- und Textilische werden ungenügend produziert.

Angesichts des raschen Wachstums von Städten und des beschränkten Wohnungsbaus wurden schon im ersten Planjahr fünf die Wohnverhältnisse der städtischen Bevölkerung immer schlechter. In den Jahren des „großen Sprungs“ und der „Kulturrevolution“ wurde der Umfang der Wohnbautätigkeit verringert. Zur Zeit beträgt in Peking und Shanghai die pro Kopf-Wohnfläche ganze zwei bis drei Quadratmeter. Überall sieht man kleine Ställe an Heisstoff, kleine Städte und Dörfer sind nicht elektrifiziert. Es fehlt

an den öffentlichen Verkehrsmitteln und an kommunalen Dienstleistungen. Die Absage der chinesischen Führer an wirtschaftliche, wissenschaftlich-technische und kulturelle Zusammenarbeit mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft hat der Entwicklung der Produktivkräfte in der VRCH schweren Abbruch getan.

Besonders unheimlich wirken sich auf die materielle Lage der Werktätigen die militärischen Vorbereitungen der Maoisten und die Militarisierung des gesamten Lebens des chinesischen Volkes aus.

Für die Durchsetzung ihrer militaristischen Pläne mobilisiert die Peking-Führung gewaltige materielle und menschliche Reserven und verwendet dafür mehr als ein Drittel des Staatshaushalts. Das alles wird zu La-

sten der Entwicklung der für friedliche Zwecke produzierten Industriezweige, der Rekonstruktion der Landwirtschaft und in letzter Konsequenz auf Kosten der Produktion der Nahrungsmittel, Bekleidungs- und Wohnungen für die Werktätigen getan.

Das werktätige Volk Chinas ist der verschiedensten Kampagnen der Maoisten überdrüssig, die seine Notlage nicht im geringsten verbessern. Deshalb setzt es dem Druck der Maoisten auf seine Lebensinteressen immer beharrlicher Widerstand entgegen.

Die Maoisten, die die internationale Entspannung wütend bekämpfen und die Welt in einen thermonuklearen Krieg drängen, entlarven sich in den Augen der friedliebenden Völker als gehässige Menschenfeinde und Aggressoren.

Wiederaufbau erfordert angestrenzte Arbeit

Das UNO-Hauptquartier hat den Bericht einer Sondergruppe veröffentlicht, die im Auftrag von UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim Vietnam besucht hat. In dem Dokument wird festgestellt, daß der Wiederaufbau der kriegszerstörten Volkswirtschaft Vietnams lange und angespannte Arbeit erfordert. Trotz der Austragungen und des Entschlusses des vietnamesischen

Volkes sei es klar, daß sich „die Wunden selbstwändig nicht schließen lassen.“

In diesem Zusammenhang spricht die Gruppe die Hoffnung aus, daß die Regierungen der UNO-Mitgliedsländer, die Spezialkommissionen der Vereinten Nationen und internationale Organisationen Vietnam schnell effektive Hilfe erwirken würden.

Große Aufgabe für den Abrüstungsausschuß

KOMMENTAR

Unter den Fragen, die mit der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zusammenhängen, hat das Problem des Verbots der Entwicklung und Produktion neuer Arten von Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen eine besondere Stellung inne.

Der Gedanke einer Vereinbarung in dieser Frage war bekanntlich vom Generalsekretär des ZK der KPDSU, L. I. Bresniew, in seiner Wahlrede am 13. Juni 1975 vorgebracht. Er sagte: „Es geht hier darum, daß die Staaten — in erster Linie die Großmächte — ein Abkommen über das Verbot der Schaffung neuer Arten von Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen schließen. Das Niveau der modernen Wissenschaft und Technik ist so, daß die erste Gefahr der Schaffung noch schrecklicherer Waffen, als es die Kernwaffen sind, entsteht. Vernunft und Gewissen der Menschheit machen es notwendig, dem Auftauchen solcher Waffen ein unüberwindliches Hindernis in den Weg zu stellen.“

Ende vorigen Jahres legte die Sowjetunion vor dem UNO-Vollversammlung den Entwurf eines entsprechenden internationalen Abkommens zur Prüfung vor. Die Vollversammlung befähigte sich eingehend mit der bedeutsamen sowjetischen Initiative. Die überwältigende Mehrheit der UNO-Mitglieder erkannte die Aktualität der von der Sowjetunion aufgeworfenen Frage des Verbots der Entwicklung und Produktion neuer Arten von Massenvernichtungswaffen an. In der Diskussion spielten in diesem Zusammenhang vier Hauptthesen eine Rolle.

Erstens, es wurde festgestellt, daß in der wissenschaftlich-technischen Revolution die Möglichkeiten der Dynamik ihrer Entwicklung wahrhaftig unbegrenzt sind. Daraus wurde die richtige Schlußfolgerung gezogen, daß die eine oder andere neu erworbene wissenschaftliche Entdeckung der Entwicklung todringender Militärtechnik eine neue Richtung geben kann, wobei dies unerwartet geschehen und nicht nur das internationale Kräfteverhältnis, sondern auch die Möglichkeiten der Verhütung eines neuen Krieges radikal verändern kann. Dafür, daß es etwas in unserer Zeit ganz unerwartet passieren kann, spricht eine historische Tatsache: nur 12 Jahre vor Hiroshima hätte der große britische Physiker Rutherford erklärt, jeder, der die Gewinnung von Energie durch Kernumwandlung erwarte, rede Unnützes.

Zweitens, es wurden Zahlen angeführt, die für sich sprechen: 25 Milliarden Dollar werden jetzt jährlich in der Welt für militärische Forschungen und Entwicklungen ausgegeben. 400 000 hochqualifizierte Techniker und Wissenschaftler sind in der militärischen Forschung tätig. Auf der Vollversammlung hat es man keine sich vorstellen, zu welchen Folgen eine solche Konzentration intellektueller und materieller Ressourcen auf militärische und militär-technische Aufgaben führen kann.

von mit der Militärtechnik befaßten Wissenschaftlern, Ingenieuren und anderen Experten zitiert, wonach sich bereits heute absolut klar die „ausstrichliche“ Gefahr der Entwicklung neuer Systeme abzeichnen, wo schon in der nächsten Zeit die Entwicklung prinzipiell neuer Arten und Systeme von Massenvernichtungswaffen möglich ist. Um Unterschätzung des Problems der Entwicklung neuer Systeme von USA oder in der BRD, zum Beispiel, weiß man genau so gut, wie wichtig und aktuell diese Frage ist. Möglich ist natürlich, daß man es einfach nicht schafft, sich rechtzeitig über ihre praktische Erörterung vorzubereiten.

Doch unwillkürlich drängt sich der Gedanke auf, daß zwischen der Passivität der führenden westlichen Staaten bei der Prüfung dieser Frage im Abrüstungsausschuß und dem Umstand, daß sie in der UNO-Vollversammlung der erwähnten Resolution zustimmend und zum Teil mit Stimmenenthaltung über ein bestimmter Zusammenhang besteht. Handelt es sich hier nicht vielleicht um bewußte Politik zur Verhinderung der Entwicklung neuer Arten von Massenvernichtungswaffen? Möglich, daß es auch so ist.

Auf diesen Gedanken bringt jedenfalls der „Daily Express“ vom 17. Mai mit einer Meldung über eine neue Art von Neutronenbomben, die offiziell als „Neutronenbomben“ bezeichnet werden, einen interessanten Blitz von Kernfissionen und Gamma-Strahlen ab, die ein so großes Durchdringungsvermögen haben, daß sie tödlich für Soldaten sind, selbst wenn diese in schweren Panzern sitzen“, ist das etwa Kernstrahlenwaffen?

Man sollte jedoch nicht voreilig Schlüsse ziehen. Der Abrüstungsausschuß nimmt am 22. Juni seine Sitzungen wieder auf. Es besteht kein Zweifel daran, daß die Frage des Verbots der Entwicklung und Herstellung neuer Arten von Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen wieder einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte sein wird. Wichtig, außerordentlich wichtig, ist, daß alle Gesprächspartner das nötige Verantwortungsbewußtsein bei der Behandlung dieser Frage an den Tag legen — das Bewußtsein der Verantwortung vor den Völkern, vor Millionen und aber Millionen Menschen. Das Problem des Verbots der Herstellung neuer Arten von Massenvernichtungswaffen ist lösbar. Es gibt hier keine unüberwindlichen technischen und anderen Hindernisse. Es ist notwendig, dieses Problem in der allerersten Zeit zu lösen, bevor es nicht zu spät ist.

Sowjetische Experten nahmen an

